

- Veranstalter:** Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr (ZMSBw)
- Leitung:** Kommandeur ZMSBw
- Projektoffizier:** Dr. Peter Lieb
- Veranstaltungsort:** Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr (ZMSBw)
Haus 12, Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstr. 127/128
14471 Potsdam
- Anmeldung unter:** [zmsbwtagungsmanagement@
bundeswehr.org](mailto:zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org)
- Kontakt:** Dr. Peter Lieb
0331 – 9714 – 415
Peter1Lieb@bundeswehr.org



Wandrey, Petrus Peter, Claus Graf Schenk von Stauffenberg, (c) VG-Bild-Kunst, Bonn 2018

Der 20. Juli 1944 als Teil der deutschen Militärgeschichte

Stand: 31. Januar 2018

U.A.w.g. bis 16. April 2018 auf beiliegender
Antwortkarte, per FAX an 0331 / 9714 507 oder
per eMail an
zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org

23. April 2018, 19:00 Uhr

I Programm I

Montag, 23. April 2018

- 19:00 Uhr Begrüßung
Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann
Kommandeur ZMSBw und
Präsident der Deutschen Kommission
für Militärgeschichte
- Haus 12, HMWS
- 19:05 Uhr Öffentlicher Abendvortrag**
Oberst Prof. Dr. Winfried Heinemann
(ZMSBw)
- 20:00 Uhr Diskussion
- 20:30 Uhr Empfang
- 21:15 Uhr Ende der Veranstaltung

Der 20. Juli 1944 ist der Tag des Umsturzversuchs deutscher Offiziere gegen das verbrecherische NS-Regime. Aber die deutsche Erinnerungskultur darüber ist überwiegend von moralischen Begriffen geprägt und blendet die militärische Dimension des Staatsstreichversuchs weitgehend aus.

Wie verhalten sich »Aufstand des Gewissens« und »Aufstand des Militärischen« zueinander?

In welchen militärischen Traditionen standen die Verschwörer, was waren ihre militärischen Motive, und wie wirkten sie sich – vor und nach 1945 – in der ost- wie westdeutschen oder auch in der österreichischen Militärgeschichte aus?